

Schwirle

Rohrschwirl, Schlagschwirl

Die beiden Arten der „Schwirle“, Rohrschwirl (*Locustella luscinioides*) und Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*), werden aufgrund sehr ähnlicher ökologischer Lebensraum- und Standortansprüche und der sich daraus ergebenden Folgerungen für eine schonende Gewässerunterhaltung zusammengefasst und in einem Steckbrief beschrieben.

Schutzstatus und Gefährdung

- Schutzstatus gem. BNatSchG: Streng geschützt (§§): Rohrschwirl; besonders geschützt (§): Schlagschwirl
- Rote Liste Nds. (Stand 2015): * – Ungefährdet

Verbreitung und Lebensraumsprüche

Hauptlebensraum/Nahrungshabitat

- stehende und langsam fließende Gewässerufer aller Art in größeren, zusammenhängenden Uferröhrichten, Schilfbeständen, Verlandungszonen und Ufergebüsch
- vegetationsreiche größere Gräben, verlandende Sümpfe o. ä., in feuchten Krautbeständen auf Waldlichtungen, in lichten Auwäldern und auf entsprechend ausgeprägten Sukzessions- und Ruderalflächen

Fortpflanzungsstätten/Brutplätze

- Röhrichtbrüter, Nest meist gut versteckt im Röhricht, in Krautschicht und Hochstaudenbeständen oder im Ufergebüsch, Singwarten in Form von darüber hinausragenden Sträuchern oder Bäumen
- Hauptbrutzeiten (s. Tab.)

Monat	April			Mai			Juni			Juli			August			Sept.		
	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E	A	M	E
Hauptbrutzeiten																		

A = Anfang / M = Mitte / E = Ende

Ruhestätten/Überwinterung

- Überwinterung in Afrika

Nähere Infos zu Ökologie, Schutz- und Entwicklungsmaßnahmen des Rohrschwirls siehe „Vollzugshinweis für Arten und Lebensraumtypen“

Hinweise zur artenschonenden Gewässerunterhaltung

Umfang und Intensität, geeignete Methoden und zeitliche Durchführung

Die typischen Verbreitungsgewässer der Arten sind im Regelfall nicht von Maßnahmen der Gewässerunterhaltung betroffen. Etwaige Pflege- und Unterhaltungsarbeiten sind zum Schutz der Brutplätze vor Störungen (Befahrens-, Betretungs- und Badeverbote) nur außerhalb der Hauptbrutzeit (s. o.) durchzuführen:

- Stromlinienmäh ab Ende Juli. Sohlkrautung ab Ende Juli abschnittsweise, einseitig oder wechselseitig.
- Böschungsmäh ab Ende Juli abschnittsweise, einseitig oder wechselseitig. Belassen von Refugialzonen, Altschilfbestände flächig stehen lassen. Betroffene Bereiche nicht mit Mähgut oder Aushub überdecken. Schonung von Röhricht- und Schilfbeständen und ggf. vorhandenen gewässerangrenzenden Verlandungsbereichen u. ä.
- Zulassen natürlicher Ufer- und Gehölzentwicklung. Erhalt der vorhandenen Ufergehölze.
- Pflegeschnitte möglichst in mehrjährigem Abstand.

Achtung – besondere Vorsicht

- Steckbriefe ggf. betroffener Pflanzenarten beachten!